

Abonnieren Sie die Buchtipps
von Matthias Zehnder.



► **SACHBUCH DER WOCHE**
zum Wochenkommentar

Marcel Salathé: Kompass Künstliche Intelligenz.



Marcel Salathé: Kompass Künstliche Intelligenz. Ein Reiseführer durch eine Welt in verrückten Zeiten.
Wörterseh, 256 Seiten, 27.90 Franken;
ISBN 978-3-03763-168-3

Marcel Salathé kennen viele Schweizer als Epidemiologen: Während der Corona-Pandemie gehörte er zu den Wissenschaftlern, die ihn Funk und Fernsehen die Viruserkrankung erklärten. Heute ist er Professor und Co-Direktor des AI Center an der EPFL in Lausanne. In diesem Buch führt er in verständlichem Plauderton ein in die Grundlagen der künstlichen Intelligenz. Er beginnt dabei mit einem Phänomen, das viele Menschen kennen: dem Gefühl, dass alles immer schneller geht. «Die Welt verändert sich durch die Kombination aus Internet und KI mittlerweile so schnell, dass wir uns ständig anpassen müssen – und zwar nicht mehr über Generationen hinweg, sondern innerhalb eines einzigen Lebens», schreibt er. Nichts ist mehr sicher, alles verändert sich und das immer schneller. In seinem Buch führt Salathé gibt verständlich ein in die Funktionsweise der KI, in maschinelles Lernen und neuronale Netze. Er pflegt dabei einen optimistischen Ton. Seine Begeisterung für die Technik dringt immer wieder durch. Interessant sind seine Schlussfolgerungen. Salathé sagt, dass die KI wie ein Kompetenzverstärker wirkt: Gut gebildete Menschen können mit der KI ihre Kompetenzen verstärken. Er folgert daraus, dass eine breit angelegte, lebenslange Weiterbildung im Bereich KI von zentraler Bedeutung sei. «Lebenslanges Lernen wird zur Notwendigkeit. Leider wird Weiterbildung heute oft noch als rein individuelle Entscheidung gesehen. Entsprechend fehlt vielerorts eine systematische Unterstützung.» KI-Kompetenz müsse so selbstverständlich werden wie Lesen und Schreiben.



Die Empfehlung von Matthias Zehnder

Marcel Salathé schreibt: «Je besser wir verstehen, wie KI funktioniert, und je häufiger wir sie einsetzen, desto mehr profitieren wir von ihr. Technologische Offenheit bedeutet deshalb vor allem eines: den Mut zu haben, mit KI zu arbeiten und dabei ständig dazuzulernen.»
<https://www.matthiaszehnder.ch/buchtipp>